

Befragung Finanzführerschein

Gesamtbericht

durchgeführt im Auftrag des Fonds Soziales Wien



Mag.^a Ulli Röhner

Georg Brandner, B.Sc., M.A.

Mag. Dr. Christopher Schlembach

Dieser Bericht enthält Daten der FSW Schuldenberatung.

Alle Datentransformationen, Aufbereitungen und Abbildungen wurden von MAKAM Research GmbH im Auftrag der FSW Schuldenberatung durchgeführt bzw. erstellt.

Für den Inhalt verantwortlich:

Christian Neumayer – Geschäftsführer FSW Schuldenberatung

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	4
2.	MANAGEMENT SUMMARY	5
3.	THEORETISCHE RAHMUNG: DER FINANZFÜHRERSCHEIN	6
4.	ERHEBUNGS- UND STUDIENDESIGN	8
5.	ANALYSEVERFAHREN	9
6.	BESCHREIBUNG DER STICHPROBE	10
7.	INHALTLICHE ERGEBNISSE	12
7.1.	Zufriedenheit mit dem Finanzführerschein	12
7.1.1.	Gesamtzufriedenheit mit der Unterstützung durch die Schuldenberatung	12
7.1.2.	Zufriedenheit mit den Trainer:innen	12
7.1.3.	Zufriedenheit mit den Online-Modulen	13
7.1.4.	Zufriedenheit mit der Organisation des Finanzführerscheins	14
7.1.5.	Bewertung der Kurse des Finanzführerscheins	15
7.1.6.	Beurteilung der Mappen mit den Lehrinhalten	16
7.2.	Erweiterung von Themengebieten des Finanzführerscheins	17
7.3.	Wirkung des Finanzführerscheins zur Vorbeugung von Verschuldung	18
7.4.	Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit	19
7.5.	Offenes Feedback	20
8.	LITERATURVERZEICHNIS	22
9.	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	23

1. Einleitung

Der Finanzführerschein (Ellmer, 2024, S. 5) ist ein von der Schuldnerhilfe OÖ entwickeltes Ausbildungsprogramm für Schüler:innen, das seit 2020 auch von der FSW Schuldenberatung kostenlos angeboten wird. Der Finanzführerschein soll praxisnahes Wissen im Bereich Finanzen mit den thematischen Schwerpunkten Wohnen, Wohnungssicherung sowie Geldeinteilung und Priorisierung von Zahlungen vermitteln. Durch die aktive und kritische Auseinandersetzung mit lebensnahen Beispielen sollen die Teilnehmenden zu überlegtem und kompetentem Handeln in Finanz- und Konsumentenfragen befähigt werden.

Der Finanzführerschein ist zweistufig aufgebaut und besteht aus den Modellen BASIC und PROFESSIONAL. Beide Modelle umfassen fünf interaktive Module und werden in Kleingruppen von maximal 15 Personen durchgeführt. Die Zielgruppe umfasst hauptsächlich Jugendliche in Polytechnischen Schulen sowie in Fach- und Berufsschulen. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt über die jeweiligen Lehrkräfte.

Im Jahr 2023 wurden die Kurse des Finanzführerscheins mit 198 Klassen an 47 Schulen in Wien durchgeführt.

2. Management Summary

Das **Angebot des Finanzführerscheins der FSW Schuldenberatung** stößt bei den befragten Lehrkräften auf **(sehr) positive Resonanz und (sehr) hohe Zufriedenheit**.

Sowohl die **Organisation**, die angebotenen **Unterstützungsleistungen** und das **Team** als auch die vermittelten **Inhalte** und die **Gestaltung** der Unterlagen werden **fast ausschließlich (sehr) positiv** beurteilt.

Um die Qualität des Finanzführerscheins weiter zu erhöhen, die Zufriedenheit der Lehrkräfte weiter zu steigern und die Effektivität der Finanzbildung für Schüler:innen zu maximieren, könnten **folgende Vorschläge der Lehrkräfte aufgegriffen werden** und in eine **Weiterentwicklung einfließen**.

Die **Online-Module** könnten durch eine **Modernisierung des Layouts**, bessere **Zugänglichkeit auf mobilen Endgeräten** (Stichwort Handy) sowie durch eine **Erweiterung der interaktiven Inhalte** optimiert werden. Interaktive Lernmethoden könnten die **Motivation** der Jugendlichen erhöhen, ihr **aktives Lernen** fördern und die **Reproduktion des Gelernten** erleichtern. Mehr interaktive Elemente könnten auch die **Problemlösungsfähigkeit und das kritische Denken** der Schüler:innen unterstützen.

Für Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen wäre eine **Vereinfachung der Sprache** anzudenken.

Eine **Erweiterung der Unterrichtsinhalte um aktuelle jugendrelevante Themen**, wie Sportwetten, Glücksspiel und die damit verbundenen Risiken, Lehrlingslohn, Brutto-Netto-Verhältnisse und Inflation, sowie die **Einbeziehung von Praxisbeispielen** aus den **Lebenswelten der Jugendlichen**, könnte die Schüler:innen dabei unterstützen, sich auf reale finanzielle Herausforderungen vorzubereiten und das Gelernte direkt in ihrem eigenen Leben anzuwenden.

Von den oben genannten Optimierungsvorschlägen könnten aber nicht nur die Schüler:innen, sondern auch die **Lehrkräfte profitieren**, da sie dazu beitragen, das Interesse der Schüler:innen zu erhöhen, was die Vermittlung der Lehrinhalte erleichtern könnte.

3. Theoretische Rahmung: der Finanzführerschein

In den Empfehlungen des Rates der Europäischen Union vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen werden „finanzielle Kompetenzen“ zu den **mathematischen Kompetenzen** gezählt: „Der Einzelne sollte über die Fähigkeit verfügen, einfache mathematische Prinzipien und Prozesse in Alltagssituationen zu Hause und bei der Arbeit anzuwenden (z.B. finanzielle Kompetenzen)“ (Empfehlungen des Rates, 2018, S. 9). Im Kontext der Schule ist die Finanzbildung ein „Teil der Lebensbildung,“ die junge Menschen dabei unterstützt, weniger Geldsorgen zu haben und mit der Stärkung der finanziellen Entscheidungsfähigkeit ein selbstbestimmtes Leben führen zu können (vgl. <https://www.bildung-wien.gv.at/service/Schwerpunkte-der-BdW/Finanzbildung0.html>).

Die *Finanzbildungsstrategie für Österreich* (OECD, 2021, S. 18) sieht vier politische Hauptprioritäten:

- Frühzeitig die Grundlagen entwickeln, um solide finanzielle Entscheidungen treffen zu können und eine Überschuldung zu verhindern.
- Förderung einer verantwortungsvollen Finanzplanung für langfristiges finanzielles Wohlergehen.
- Sensibilisierung für die Bedeutung von Finanzbildung und Sicherstellung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Finanzbildung für alle Bürger:innen.
- Steigerung der Effektivität von Finanzbildungsinitiativen durch Dialog, Koordinierung und Evaluierung.

Die möglichst früh zu legenden Grundlagen für finanzielle Entscheidungen, insbesondere, um Überschuldung zu verhindern, werden vor dem Hintergrund eines komplexer und risikoreicher werdenden Finanzlebens Thema für lebenslanges Lernen:

„Junge Menschen müssen heute tendenziell früh in ihrem Leben finanzielle Entscheidungen treffen. Auch werden Finanzdienstleistungen zunehmend von jungen Menschen konsumiert. Der Eintritt in das Erwachsenenalter geht in der Regel mit zunehmend komplexeren und risikoreicheren Finanzentscheidungen einher. Daher ist es wichtig, mit der Finanzbildung von jüngeren Generationen so früh wie möglich zu beginnen und diese auch im Erwachsenenalter fortzusetzen“ (OECD, 2021, S. 19).

Finanzbildung wird definiert als:

„Eine Kombination aus finanziellem Bewusstsein, Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen, die notwendig sind, um fundierte finanzielle Entscheidungen zu treffen und letztendlich individuelles finanzielles Wohlergehen zu erreichen und zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen“ (OECD, 2021, S. 17).

Der Kompetenzrahmen Finanzbildung für Kinder und Jugendliche (BMF, no date) adressiert vier inhaltliche Bereiche:

- Geld und Geld-Transaktionen
- Finanzplanung und Finanzmanagement
- Risiken und Chancen
- Die Finanzlandschaft

Die Finanzkompetenzen spannen einen weiten Bogen vom grundsätzlichen Umgang mit Geld bis zu komplexen Finanzdienstleistungen und Sicherheitsfragen (z. B. Online-Betrug).

Finanzbildung ist aus Sicht der Schuldenberatung eine „finanzielle Basisbildung.“ Sie soll die Alltagskompetenz im Umgang mit Geld stärken und geht dabei auf die lebensweltlichen Gegebenheiten der Bildungsadressat:innen ein. Finanzbildung ...

„hilft Menschen lebensnah dabei, fit für finanzielle Alltagsentscheidungen zu werden und Gefahren im Umgang mit Geld zu erkennen. Finanzbildung der Schuldenberatungen findet größtenteils in Schulen statt, aber auch in Lehrbetrieben oder im Zuge von AMS-Maßnahmen. Ziel ist eine nachhaltige und somit dauerhafte Wirkung des Erlernten“ (ASB Schuldnerberatungen, 2024, S. 15).

Der Finanzführerschein ist eines von zahlreichen Instrumenten der Bildungsdirektion Wien, die als spezifisches Finanzbildungsangebot entwickelt wurden. Der FSW bietet den Finanzführerschein in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Wien und mit Unterstützung durch die Arbeiterkammer Wien an Wiener Schulen an. Den Schüler:innen wird „praxisnahes Wissen rund um das Thema Geld“ vermittelt:

„Die Schwerpunkte liegen auf den Themen Wohnen, Wohnungssicherung und Geldeinteilung bzw. Prioritäten bei Zahlungen. Eine aktive und kritische Auseinandersetzung anhand von Beispielen aus dem Leben soll überlegtes und kompetentes Handeln in Finanz- und Konsumentenfragen fördern“ (<https://www.finanzbildung.wien/finanzfuehrerschein/uebersicht>).

Der FSW-Finanzführerschein wurde in zwei Stufen (BASIC und PROFESSIONAL) konzipiert. BASIC richtet sich an Polytechnische Schulen und an 1. Klassen von Fachschulen. PROFESSIONAL richtet sich an 2. und 3. Klassen von Berufsschulen und Fachschulen. Das Angebot wird mit Online-Material (Videos, Wissens-Check) begleitet.

Diese Maßnahme stellt Handlungsrationalität im Umgang mit Geld in den Vordergrund und richtet die Inhalte an normative Anforderungen und Normalitätsvorstellungen aus. Dabei wird insbesondere auf die Lebenswelt Jugendlicher (Statussymbole, expressive Bedeutung von Konsumprodukten wie Kleidung, Handys, Unterhaltungselektronik, Peer-Groups und Gruppendruck usw.) eingegangen. Idealerweise werden in diesem Kontext nicht nur der rationale Umgang mit Geld, sondern auch die eigenen Wertvorstellungen, moralischen Vorstellungen, Lebensplanungen, Wünsche, Bedürfnisse und das eigene Entscheidungsverhalten reflektiert.

4. Erhebungs- und Studiendesign

Im Rahmen einer Online-Befragung wurden im Mai 2024 Lehrkräfte, die im Wintersemester 23/24 den Finanzführerschein für ihren Unterricht organisiert haben, befragt, um einschätzen zu können, ob und inwiefern der Finanzführerschein dabei hilft, Schüler:innen einen kompetenten und aufgeklärten Umgang mit Geld nahezu legen. Sie sollten in der Online-Befragung unter anderem ihre Eindrücke zum Ablauf und zur Organisation wiedergeben, bewerten und Verbesserungsvorschläge aufzeigen.

Beim Fragebogen handelt es sich um einen klassischen Selbstausfüller mit überwiegend geschlossenen Fragen. Der Fragebogen ist weitgehend ident mit dem Fragebogen der Erhebung von 2022, um Jahresvergleiche in zentralen Dimensionen zu ermöglichen.

Es wurden 85 Lehrer:innen von der Leitung Finanzbildung der FSW Schuldenberatung mittels E-Mail angeschrieben und um Teilnahme an der Befragung gebeten.

Die Lehrer:innen hatten bis Ende Mai 2024 die Möglichkeit, den Fragebogen auszufüllen. Während der Feldphase wurden sie durch einen Reminder erinnert, an der Erhebung teilzunehmen.

Die Online-Befragung wurde barrierefrei gestaltet. Es wurde speziell auf eine hohe Usability und eine ansprechende Gestaltung der Befragung geachtet, um die Wahrscheinlichkeit für Befragungsabbrüche zu reduzieren. Die programmierte Filterführung stellte sicher, dass keine unpassenden oder redundanten Fragen gestellt wurden.

Insgesamt haben 27 Lehrer:innen die Einladung zur Beurteilung des Finanzführscheins im Rahmen der Online-Befragung angenommen und den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Die Rücklaufquote beträgt somit 32 % (2022: 26 %).

5. Analyseverfahren

Aufgrund der geringen Stichprobengröße musste, so wie in der Vorerhebung, weitestgehend von höheren statistischen Verfahren abgesehen werden und der Bericht liefert primär einen **deskriptiven Überblick über das Stimmungsbild der befragten Lehrer:innen**, ermöglicht aber durch die offenen Nennungen auch einen etwas tieferen Einblick in einige Themenfelder.

Berichtete Werte beziehen sich immer auf die **Basis der gültigen Angaben**. Rundungsdifferenzen (mehr oder weniger als 100 %), die durch das Runden von Einzelwerten auftreten können, werden nicht korrigiert.

Zur **deskriptiven Beschreibung der Stichprobe** werden vor allem **Mittelwerte** (bei ordinal und metrisch skalierten Fragen) und (relative) **Häufigkeiten** bzw. **Prozente** (bei nominal skalierten Fragen) berechnet.

Im Fragebogen sind die ordinal skalierten Fragen entsprechend des **Schulnotenprinzips** auf einer 5er-Skala zu beantworten. Berechnete Mittelwerte reichen von 1 = starke Zustimmung/Zufriedenheit bis 5 = starke Ablehnung/große Unzufriedenheit, wobei der Wert 3 einer neutralen Antwort entspricht.

Im Rahmen dieses Berichts wurden die **1er und 2er, also die beiden „positiven“, sowie die 4er und 5er, also die beiden „negativen“ Antwortkategorien, zusammengefasst**, um die **Zustimmung bzw. Ablehnung der Befragten zu den Angeboten deutlicher darstellen zu können**. Hierbei kann es jedoch zu rundungsbasierten Abweichungen kommen, sodass der in den Charts abgebildete Wert von dem im Bericht dokumentierten um einen Prozentpunkt abweicht.

Unterschiede zur Erhebung von 2022 werden nur dann berichtet, **wenn diese signifikant sind**.

6. Beschreibung der Stichprobe

Von den 27 befragten Lehrkräften unterrichteten 44 % (n = 12) an **Berufsschulen**, 56 % (n = 15) an **Polytechnischen Schulen bzw. Fachmittelschulen**. Im Vergleich zur Erhebung 2022 hat sich die Stichprobenzusammensetzung auf deskriptiver Ebene in Richtung polytechnische Schulen bzw. Fachmittelschulen verschoben, deren Lehrkräfte damals 31 % der Stichprobe ausmachten.

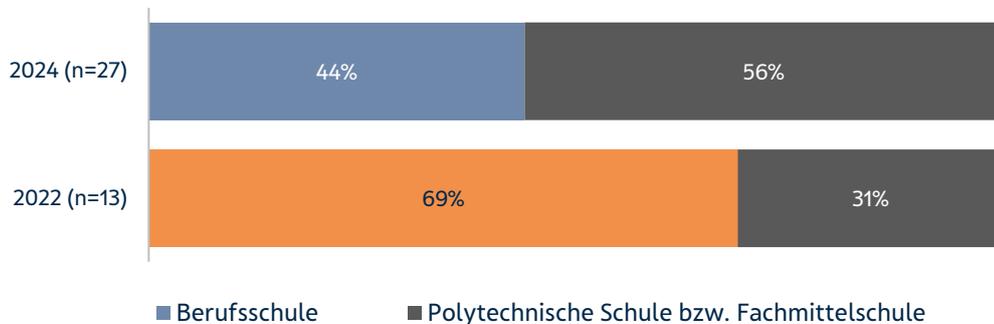


Abbildung 1: Verwendungskontext: „In welcher Schulform unterrichten Sie?“

Am häufigsten (in 11 Fällen) wird der Finanzführerschein für den Unterrichtsgegenstand **„Angewandte Wirtschaftslehre“** gebucht, 5-mal für Lehreinheiten im Fach Berufs- und Lebenswelt.

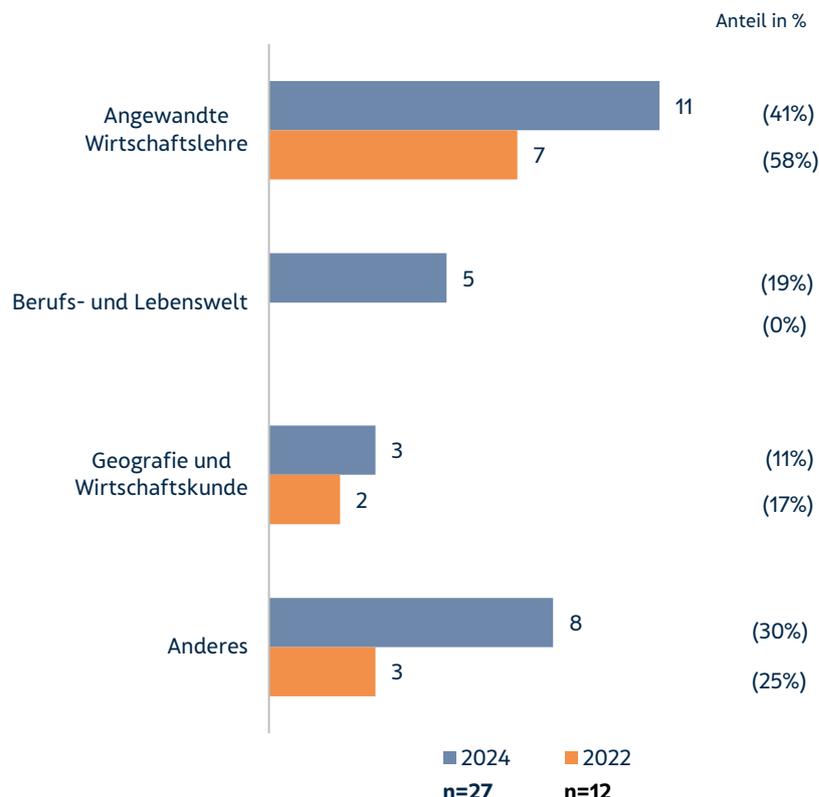


Abbildung 2: Verwendungskontext: „Für welchen Unterrichtsgegenstand haben Sie den Finanzführerschein Wien gebucht?“

3 Lehrkräfte setzen den Finanzführerschein in Unterrichtsstunden zu Geografie und Wirtschaftskunde ein. Sonstige fächerspezifische Einsatzbereiche sind *„Politische Bildung“*, *„Politische Bildung & Wirtschaftskunde“* sowie diverse Fachbereiche.

Überwiegend (63 %) wurde der Finanzführerschein im **Sommersemester** verwendet, was eine signifikante zeitliche Verschiebung im Vergleich zum Jahr 2022 bedeutet, als der Großteil der Anwendungen in das Wintersemester fiel.

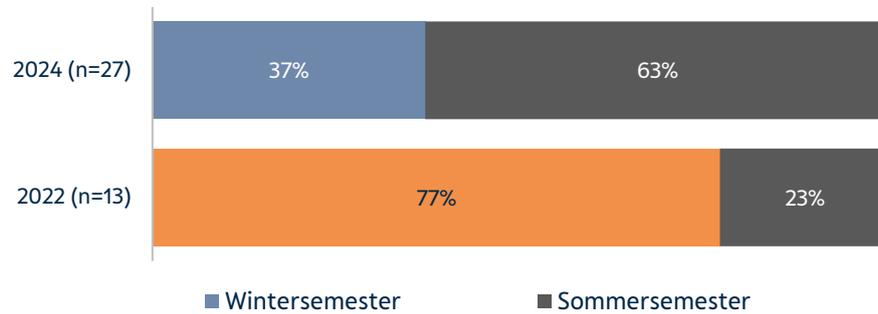


Abbildung 3: Verwendungskontext: „Und hat der zuletzt gebuchte Finanzführerschein im Sommersemester oder Wintersemester stattgefunden?“

7. Inhaltliche Ergebnisse

7.1. Zufriedenheit mit dem Finanzführerschein

7.1.1. Gesamtzufriedenheit mit der Unterstützung durch die Schuldenberatung

So wie in der Vorherhebung herrscht eine **große Zufriedenheit mit der Unterstützung durch die FSW Schuldenberatung**: 96 % der Lehrkräfte sind damit (sehr) zufrieden (MW = 1,22).

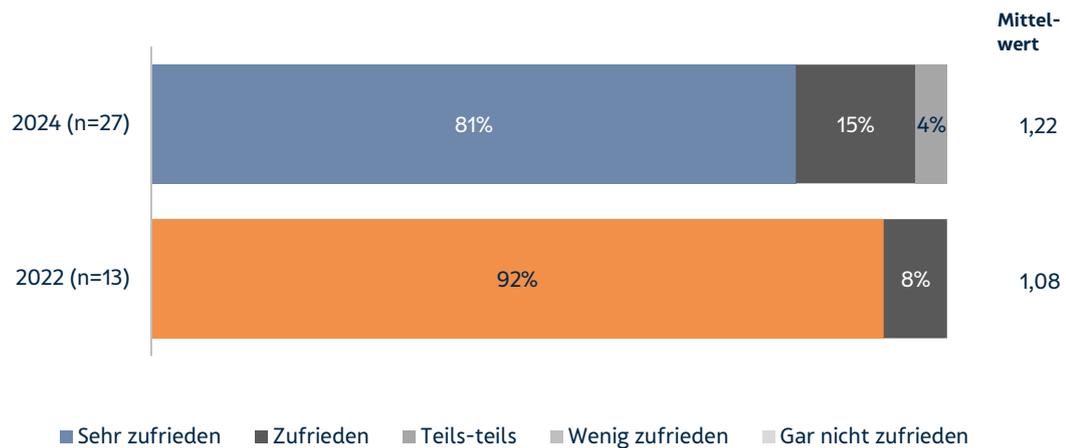


Abbildung 4: Zufriedenheit: „Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Unterstützung, die Sie bei der Organisation der Finanzbildung durch die FSW Schuldenberatung erhalten haben?“

7.1.2. Zufriedenheit mit den Trainer:innen

Wie bereits im Jahr 2022 ist die **Zufriedenheit mit den Trainer:innen**, die drei Kurs-Module des Finanzführerscheins präsentieren, auf einem sehr hohen Niveau.

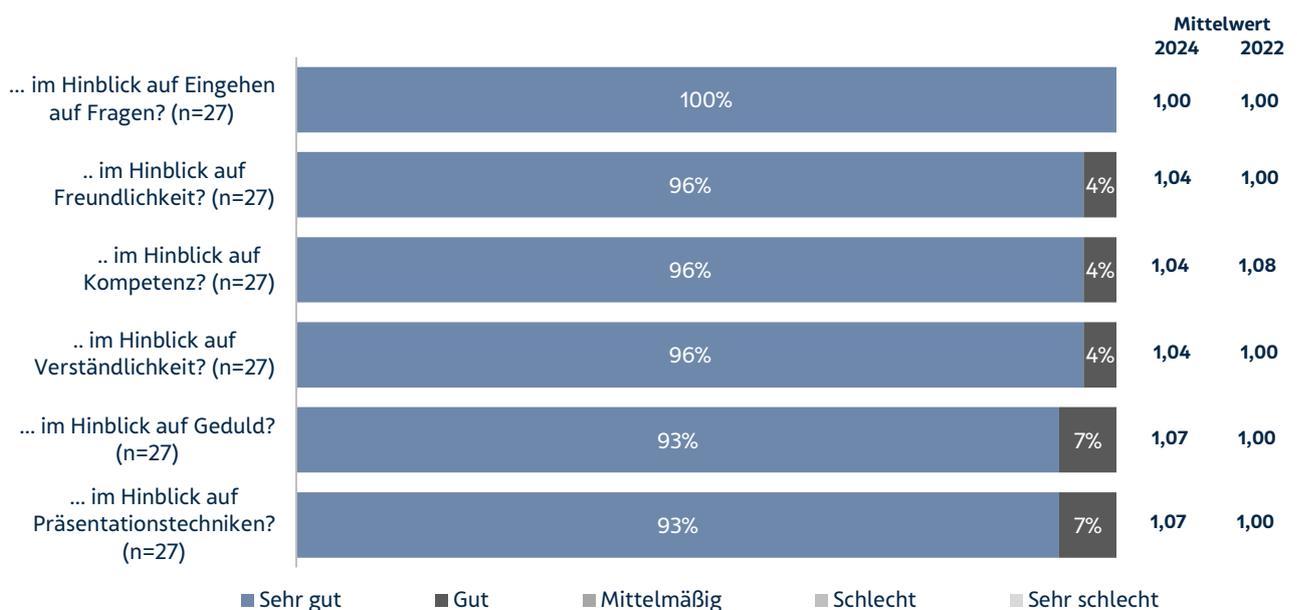


Abbildung 5: Zufriedenheit mit den Trainer:innen: „Drei Kurs-Module des Finanzführerscheins wurden von Trainer:innen präsentiert. Wie haben Sie die Trainer:innen wahrgenommen im Hinblick auf ...?“

Ausschließlich positiv beurteilt wird das **Eingehen auf Fragen**, in dem alle Lehrkräfte die Trainer:innen ausnahmslos mit „sehr gut“ bewerten (MW = 1,00). Punkte **Freundlichkeit**, **Kompetenz** und **Verständlichkeit** bewerten alle mit „sehr gut“, bis auf jeweils eine Lehrkraft mit „gut“ (jeweils MW = 1,04). Im Hinblick auf **Geduld** und **Präsentationstechniken** bewerten jeweils 2 Lehrkräfte nicht mit der Bestnote (MW = 1,07), was die insgesamt sehr hohe Zufriedenheit mit den Trainer:innen jedoch nicht beeinträchtigt.

7.1.3. Zufriedenheit mit den Online-Modulen

Wie schon im Jahr 2022 ist die **Zufriedenheit mit den Online-Modulen unter Lehrkräften aus Fach- bzw. Polytechnischen Schulen höher als bei Berufsschullehrer:innen.**

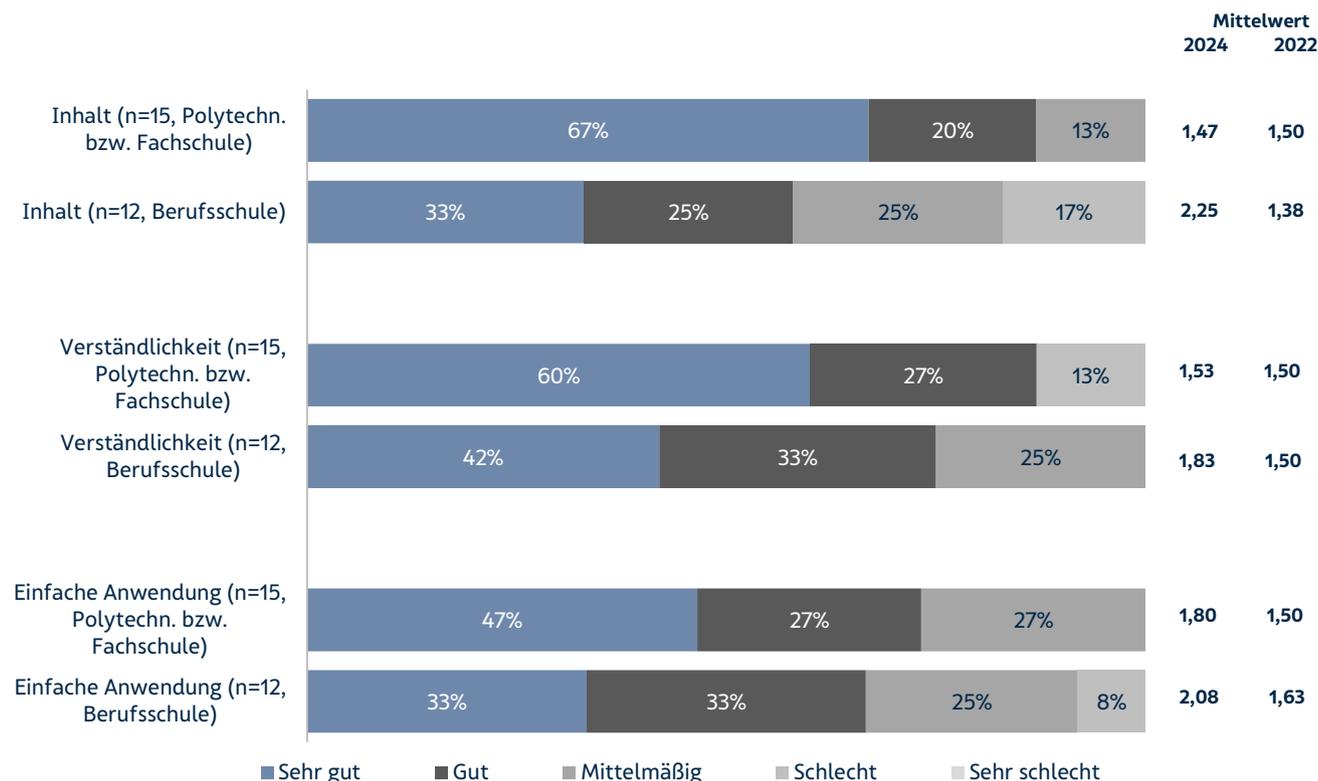


Abbildung 6: Zufriedenheit mit den Online-Modulen: „Sie haben zwei Online-Module mit unseren Materialien in der Schule durchgenommen. Wie beurteilen Sie diese Online-Module im Hinblick auf ...?“

Während 87 % der Pädagog:innen aus Polytechnischen und Fachschulen die **Inhalte der Online-Module** mit (sehr) gut bewerten (MW = 1,47), sind es nur 58 % der Lehrkräfte aus Berufsschulen, wo es sogar 17 % gibt, die damit nicht zufrieden sind (MW = 2,25). Es sind auch die Inhalte der Online-Module, die von Berufsschullehrer:innen am schlechtesten von den drei abgefragten Aspekten beurteilt werden.

Die unterschiedliche Bewertung je nach Schultyp zeigt sich auch bei der **Verständlichkeit**: So zeigen sich 87 % der Befragten aus Polytechnischen und Fachschulen damit zufrieden (MW = 1,53), jedoch nur 3 von 4 Berufsschullehrer:innen (75 %, MW = 1,83). Trotz der vergleichsweise schlechteren Bewertung geben Lehrkräfte aus Berufsschulen diesem Aspekt die beste Beurteilung.

Dass die Online-Module **einfach anzuwenden sind**, bestätigen 73 % der Lehrkräfte aus Polytechnischen und Fachschulen (MW = 1,80), jedoch etwas weniger Berufsschullehrer:innen (67 %, MW = 2,08).

Die im Rahmen der Befragung geäußerte **Kritik an den Online-Modulen** bezieht sich auf eine **veraltete Darstellung** und auf das Erfordernis eines PCs. So sollten alle Online-Module so gestaltet sein, dass sie auch auf dem Handy bearbeitbar sind und nicht zwingend ein Computer dafür erforderlich ist.

„etwas moderneres layout - anregender für jugendliche gestalten“

„Die online Module sind laut Rückmeldungen der Schüler veraltet. Und sie funktionieren nicht am Handy“

„Es wäre gut, wenn alle online-Module von der Schüler:innen am Handy bearbeitet werden könnten und man nicht unbedingt einen Computer benötigt.“

Problematisch wird von 2 Lehrkräften aufgrund der notwendigen **Aufsichtspflicht** die „Supermarkt-Challenge“ empfunden.

*„Es ist nicht möglich für ein Online Modul, Schüler*innen hinaus zu schicken in einen Supermarkt! Aufsichtspflicht! Das müsste vielleicht überarbeitet werden.“*

„Die Supermarktrecherche ist wirklich schwer mit den Jugendlichen durchzuführen. Alternativen wären super. Zb mitgebrachte Produkte (Vll aus Kunststoff = wieder verwendbar)“

In zwei Fällen wird darauf hingewiesen, dass die Online-Module zwecks **sprachlicher Inklusivität** in **einfacher Sprache** sein sollten.

„Es wird eine Aufbereitung der Online-Module "in einfacher Sprache" oder auf niedrigerem Niveau“ für lernschwache Schüler:innen bzw. solche mit schlechten Deutschkenntnissen angeregt.“

*„Im Zuge der Inklusion wäre eine Aufbereitung für lernschwache Schüler*innen oder Schüler*innen mit schlechten Deutschkenntnissen wichtig. Quasi "in einfacher Sprache" oder auf niedrigerem Niveau.“*

Auch wird eine **spannendere Gestaltung der E-Learning-Kurse** und deren Ausbau und Vertiefung urgiert, da „Inhalte [...] oft nur "durchgeklickt" [werden]- bei auszufüllenden Fragen muss der ganze Kurs nochmal durchgemacht werden.... uninteressant für die SuS“.

Eine Person hätte gerne „weniger Text, mehr spielerisch - kürzere Online Module“, eine andere wünscht sich „mehr Fragen [zu] stellen um Leseverständnis zu fördern“.

Eine Lehrkraft kritisiert am Ablauf, „dass nichts ausgelassen werden darf und erst dann weiter gemacht werden darf, wenn alles gehört/gemacht wurde, ist den Schüler*innen nicht immer gleich verständlich. Vor allem wenn man schneller liest, als der gesprochene Text abläuft.“

7.1.4. Zufriedenheit mit der Organisation des Finanzführerscheins

Alle organisatorischen Schritte zum Ablauf des Finanzführerscheins werden auch heuer sehr positiv bewertet. Die **Übergabe der Mappen mit den Lehrinhalten** hat für alle befragten

Lehrkräfte (sehr) gut funktioniert (100 %), die **Terminfestlegung** und die **Anmeldung** für jeweils 96 %, wobei die Anmeldung im Vergleich zur Vorerhebung etwas schlechter beurteilt wird.

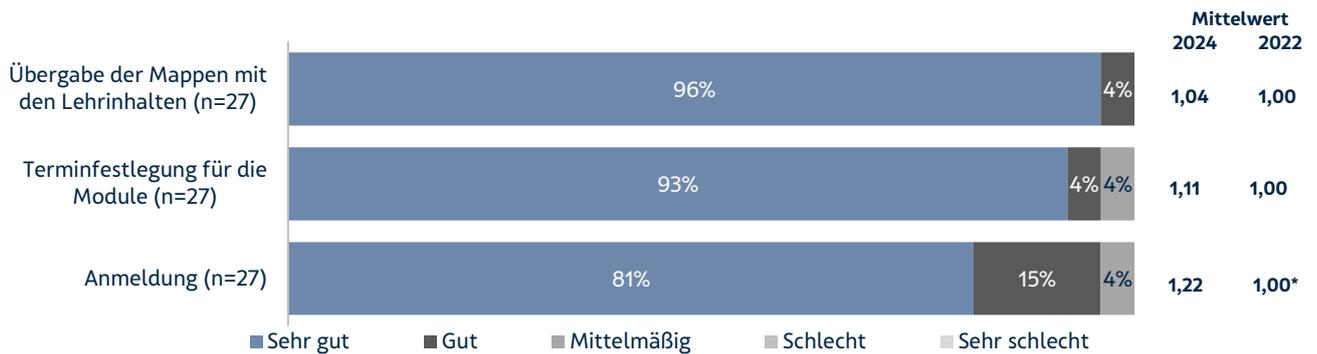


Abbildung 7: Organisation: „Wie gut haben für Sie beim zuletzt gebuchten Finanzführerschein folgende Schritte im Ablauf funktioniert?“

Ein signifikanter Unterschied zwischen Jahres-Mittelwerten ist mit einem * gekennzeichnet.

7.1.5. Bewertung der Kurse des Finanzführerscheins

Insgesamt werden die **Kurse des Finanzführerscheins sehr gut bis gut bewertet**. Die Bewertungen bleiben dabei im Vergleich zum Jahr 2022 auf einem ähnlich positiven Niveau.

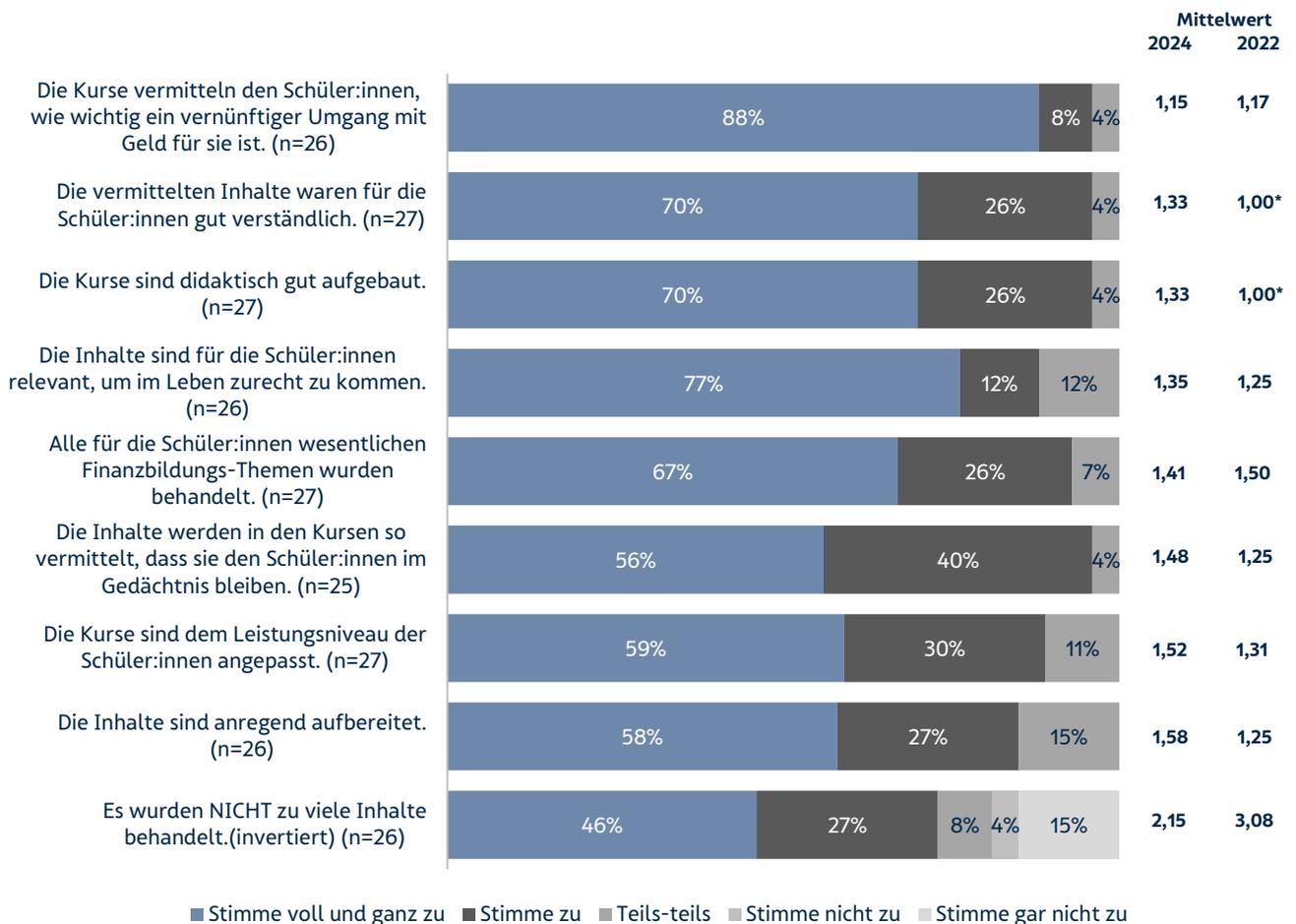


Abbildung 8: Bewertung des Finanzführerscheins: „Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie folgenden Aussagen zu den Kursen zustimmen.“

Ein signifikanter Unterschied zwischen den Jahres-Mittelwerten ist mit einem * gekennzeichnet.

Jeweils 96 % der befragten Lehrkräfte bestätigen, dass die Kurse die **Wichtigkeit eines vernünftigen Umgangs mit Geld vermitteln** (MW = 1,15), dass die Inhalte für Schüler:innen **gut verständlich** (MW = 1,33) und **didaktisch gut aufgebaut** sind (MW = 1,33). Bei der Verständlichkeit und beim didaktischen Aufbau zeigen sich, trotz der extrem guten Bewertungen, im Vergleich zur Vorerhebung leicht rückläufige Tendenzen.

Für 88 % sind die Inhalte dafür **relevant**, dass die Schüler:innen im **Leben zurechtkommen** (MW = 1,35) und für 93 % werden **alle wesentlichen Finanzbildungs-Themen behandelt** (MW = 1,41). 96 % gehen davon aus, dass die Inhalte den Schüler:innen **im Gedächtnis bleiben** (MW = 1,48) und 89 % untermauern, dass die Kurse dem Leistungsniveau der Schüler:innen angepasst sind (M = 1,52).

Nur bei der **Bewertung des Inhaltsumfangs zeigen sich auch ein paar negative Stimmen**: Während 73 % der Befragten angeben, dass die Anzahl an behandelten Inhalten angemessen ist, empfinden 19 % diese als übermäßig (MW = 2,15).

7.1.6. Beurteilung der Mappen mit den Lehrinhalten

Die **Mappen mit den Lehrinhalten**, die die Schüler:innen erhalten, werden ebenfalls **sehr gut beurteilt**.

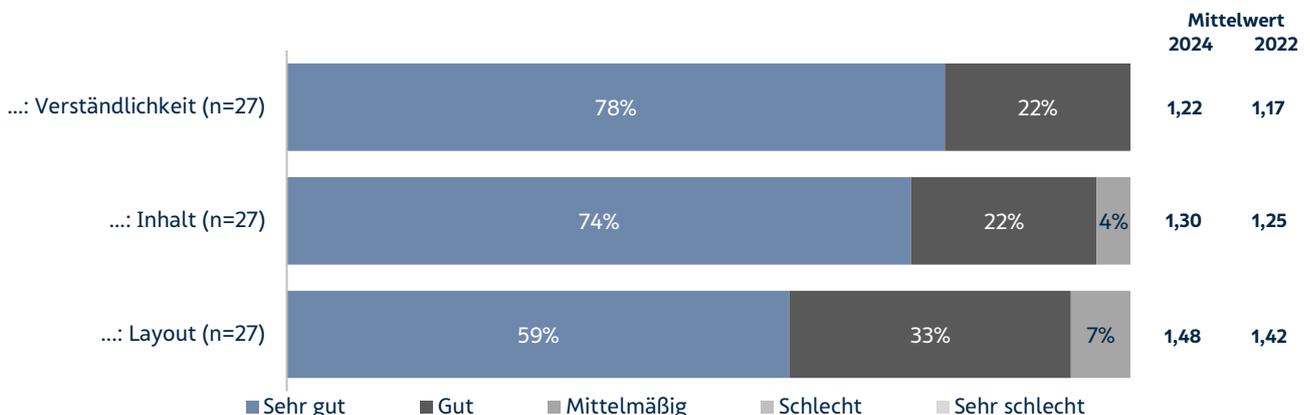


Abbildung 9: Zufriedenheit mit den Mappen: „Die Schüler:innen haben Mappen mit den Lehrinhalten zum Finanzführerschein erhalten. Wie beurteilen Sie diese Unterlagen im Hinblick auf ...?“

Die **Verständlichkeit der Unterlagen** wird von allen Lehrkräften gelobt (MW = 1,22).

Eine Lehrkraft regt zur noch besseren Verständlichkeit eine „*einfachere Sprache für manche Schüler:innen*“ an.

96 % bewerten die **Inhalte** mit (sehr) gut (MW = 1,30).

Als Anregung zur Verbesserung kommt der Wunsch nach „*mehr Übungsbeispiele und mehr Unterlagen zu den Selbstlernmodulen - nicht nur Online - auch offline Unterlagen...*“ und, dass „*Inhalte als Skripten...zur Verfügung stehen*“ sollten.

93 % beurteilen das **Layout** mit (sehr) gut (MW = 1,48). Die Mappen werden als „**toll**“ und „**gut aufbereitet**“ gelobt und deren **Weiterverwendung nach dem Ende des Kurses** wird begrüßt.

„Die Mappen sind toll und können auch nach dem Kurs weiterverwendet werden.“

„Die Mappe ist gut aufbereitet, toll dass es im Paket Finanzführerschein inkludiert ist.“

„Mappen sind gut aufbereitet, Schüler finden die Unterlagen gleich“

Auch bieten die Mappen einen „**guten Überblick**“, könnten durch „etwas **mehr Grafik**“ weiter verbessert werden.

Ein Kritikpunkt betrifft die **Bilder**, die teilweise „**zu kindlich gestaltet sind**“.

7.2. Erweiterung von Themengebieten des Finanzführerscheins

Von den 27 teilnehmenden Lehrkräften äußern 10 Pädagog:innen **inhaltliche Vorschläge für zu ergänzende Themen bzw. zu intensivierende Inhalte**. Am häufigsten werden **Sportwetten, Glücksspiele und die Risiken von Spielsucht** thematisiert.

„Sportwetten und Glücksspiel.“

„Zocken-Spielsucht“

„Sucht - speziell Spielsucht/Computerspiele“

Andere Nennungen beziehen sich auf den „**Lehrlingslohn**“, wonach beispielsweise die **eigene Einkaufsplanung** und der **Zusammenhang** zwischen **Brutto und Netto** ebenso stärker thematisiert werden sollte, oder eine Erklärung der Hintergründe und Auswirkungen der **Inflation**.

„Erstes Lehrlingsgehalt - was kaufe ich mir?“

„Stärker behandelt: Lehrlingslohn/Brutto/Netto/Inflation“

Andere Nennungen sind sehr unterschiedlich und drehen sich um das „Thema **Sparen, Zinsen**“ oder um die Vermittlung von „Strategien, wie man die Stadt erforscht **ohne Geld ausgeben zu müssen**“ und um „Wohnungssuche/Autokauf/Kredite (die Kosten dafür)“.

Eine Lehrkraft deutet an, dass der **aktuelle Kursaufbau und dessen Interaktivität** nicht ansprechend oder effektiv genug sind, um das **Interesse und die Motivation** der Schüler:innen zu erhalten.

„e-learning Bereich muss ausgebaut & vertieft werden - Inhalte werden oft nur "durchgeklickt" - bei auszufüllenden Fragen muss der ganze Kurs nochmal durchgemacht werden uninteressant für die SuS“

7.3. Wirkung des Finanzführerscheins zur Vorbeugung von Verschuldung

Fast alle befragten Lehrkräfte stimmen der Aussage zu, dass **der Finanzführerschein ein geeignetes Instrument darstellt, um Verschuldung vorzubeugen (92 %)**. 14-mal erhält die Aussage uneingeschränkte Zustimmung, 9-mal Zustimmung und 2-mal wird zumindest teilweise zugestimmt.

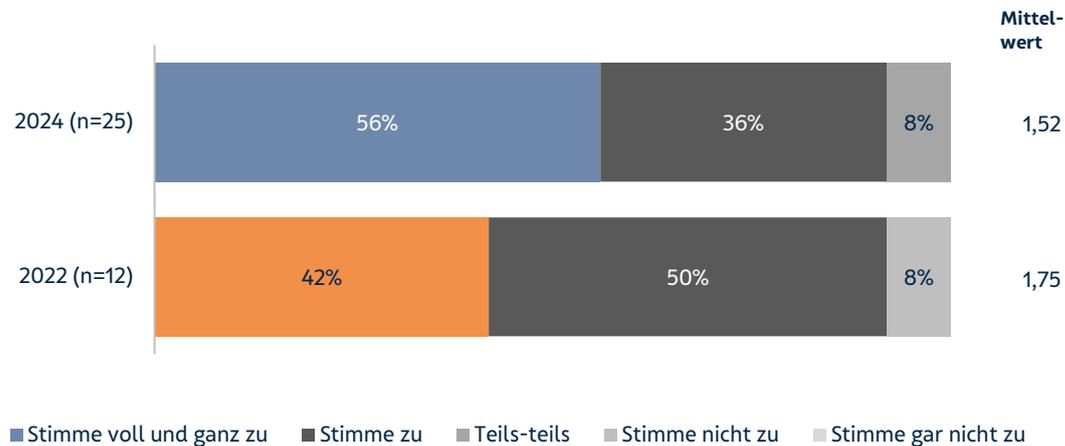


Abbildung 10: Wirkung des Finanzführerscheins zur Vorbeugung von Verschuldung: „Bitte beurteilen Sie folgende Aussage: Der Finanzführerschein ist aus meiner Sicht ein geeignetes Instrument, um Verschuldung vorzubeugen.“

In diesem Zusammenhang wird von den Lehrkräften positiv hervorgehoben, dass der Finanzführerschein das **notwendige Bewusstsein** zur Auseinandersetzung mit den Themen Finanzen und Schulden schafft und den Schüler:innen die diesbezügliche **Grundbildung** anhand von **praxisnahen Beispielen**, die die Situation von Jugendlichen reflektiert, gut vermittelt.

„Die Schüler erlangen eine "awareness" was ihren Umgang mit Geld betrifft“

„Auseinandersetzung mit dem Thema, Bewusstsein schaffen“

„Es wird sehr auf die Situation von Jugendlichen eingegangen - verhindert Insolvenz von jungen Menschen. Und man erreicht über die Jugendlichen vielleicht auch gefährdete Eltern“

„Lebenspraktische Beispiele wie der Film zeigen wie schnell Schulden entstehen können.“

„Praxisnahe Beispiele bereiten für die Zukunft vor. Besonders die Eintreibungsschritte machen deutlich wie rasch Schulden wachsen können“

„Diskussion und praktische Beispiele bringen Schülern den Umgang mit Geld nahe“

„Weil er klar macht, wie schnell man in die Schuldenfalle stolpert.“

So haben die Jugendlichen „gelernt, dass man aufpassen muss, was und wo man etwas kauft und das Sparen wichtig ist. Sie haben sich darüber Gedanken gemacht, wie viel ihnen am Ende des Monats an Geld noch übrig bleibt und, dass es gefährlich sein kann, wenn man am Ende des Monats nichts mehr übrig hat.“

Eine Lehrkraft hebt den Austausch zwischen den Schüler:innen untereinander hervor, der einen bewussteren Umgang mit Geld schafft.

„Je mehr Schüler sich austauschen umso bewusster werden sie mit Geld umgehen“

Positiv hervorgehoben wird von einer Lehrkraft, dass „wesentliche Themen [...] in den Präsenz-Terminen besprochen und auf die Situation der SuS angepasst [werden] - sehr gut!“, auch hebt diese Person hervor, dass auch „unterschiedliche [...] Lebenswelten“ der Schüler:innen, „die noch zu Hause leben bis verheiratete Mutter mit 2 Kindern...“ berücksichtigt werden.

Eingeschränkt wird die positive Bewertung lediglich dadurch, dass der Finanzführerschein zwar Bewusstsein vermitteln und die Basis zu einer umfassenden Finanzbildung liefern kann, die **diesbezügliche Entwicklung der Schüler:innen ist jedoch nicht absehbar.**

„Bewusstsein wird geschaffen - die tatsächliche Auswirkung hängt von vielen Faktoren ab“

„Leider haben wir nur bedingt Einfluss auf die Zukunft unserer Schüler*innen, aber es ist definitiv wichtiger denn je, das Thema Finanzen zu besprechen.“

7.4. Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit

Die mögliche Weiterempfehlung an eine:n Kolleg:in wurde wie bereits 2022 anhand des NPS („Net Promoter Score“) ermittelt. Dabei erfolgt die Bewertung anhand einer 11er-Skala von 0 „überhaupt nicht“ und 10 „sehr wahrscheinlich“.

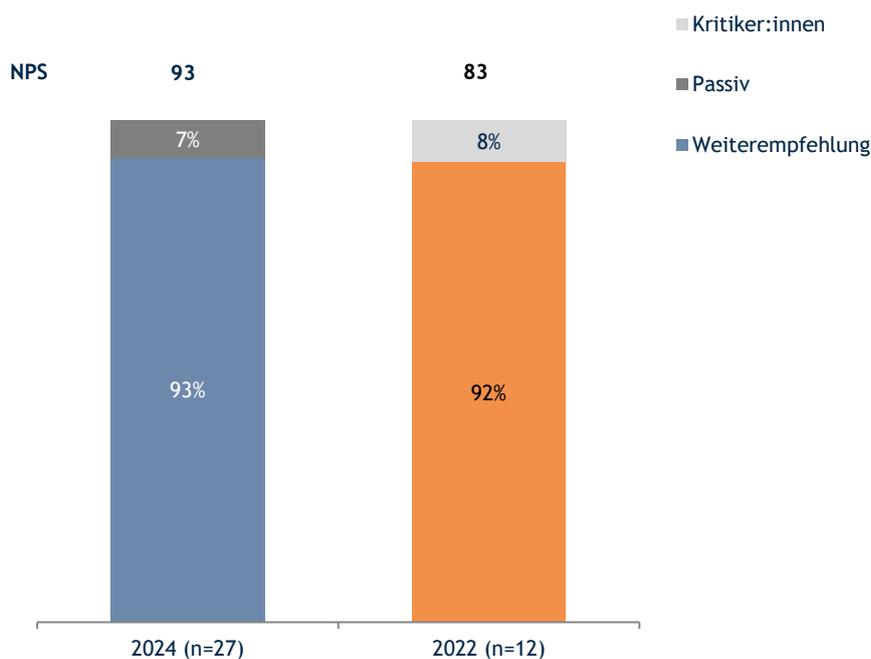


Abbildung 11: Weiterempfehlung und NPS: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Buchung des Finanzführerscheins an Kolleg:innen weiterempfehlen?“

Zur Analyse werden drei Gruppen gebildet: Kritiker:innen, Passive und Weiterempfeher:innen. Als Kritiker:innen werden jene bezeichnet, die einen Wert im Bereich 0–6 angeben. Passive sind Personen, die einen Wert im Bereich 7–8 angeben. Weiterempfeher:innen geben einen Wert im Bereich 9–10 an.

Der NPS („Net Promoter Score“) berechnet sich, indem die Kritiker:innen von den Weiterempfeher:innen subtrahiert werden. Der NPS reicht dementsprechend von -100 bis +100, wobei negative Werte bedeuten, dass es mehr „Kritiker:innen“ als „Weiterempfeher:innen“ gibt; bei einem Wert von 100 herrscht vollständige Weiterempfehlung vor.

Je höher der NPS, desto wahrscheinlicher ist die Weiterempfehlung der Kund:innen – ein Maß für starke Bindung, hohe Zufriedenheit und Loyalität. Werte über 0 sind gut, alles über 50 ist hervorragend.

2024 erzielt der Finanzführerschein einen NPS von 93 und liegt somit noch 10 Punkte über dem bereits hervorragenden Wert von 2022. So würden 93 % der Lehrkräfte den Finanzführerschein an Kolleg:innen weiterempfehlen.

7.5. Offenes Feedback

Von den 27 teilnehmenden Lehrkräften haben am Ende des Fragebogens 13 Personen ein offenes Feedback gegeben, das **nahezu ausnahmslos Lob und Dank** enthält. Insbesondere die gute Organisation und die Trainer:innen werden gelobt.

„Danke für die Möglichkeit den Finanzführerschein für Schulen buchen zu können. Er sollte an allen Schulen stattfinden.“

„Mir gefällt vor allem die schnelle und einfache Möglichkeit Workshops zu buchen bzw. im Bedarfsfall zu verschieben, toller Service.“

„toll dass es dieses kostenlose Angebot nun auch für alle Berufsschulen gibt - wir werden es wieder buchen“

„das Team ist großartig, freundlich, kompetent, verlässlich - danke!“

„Die Organisation war wirklich super und ich schätze es sehr, dass sich die Trainer:innen nach unserem Stundenplan richten konnten und die Module zu Mittag/Nachmittag halten konnten. Ich werde das Angebot für nächstes Jahr sicher wieder in Anspruch nehmen.“

„Die Kooperation funktioniert sehr gut - von der Terminvereinbarung über die freundlichen Trainer welche die Kurse durchführen bis zur Zertifikatsfeier in der AK - vielen Dank!“

„Trainer:innen haben einen guten Draht zu Schüler und Schülerinnen, passen sich in Sprache/Geschwindigkeit/Komplexität an Lernende an“

„tolle Trainer!“

Die **Abschlussveranstaltung** wird ebenfalls mehrfach lobend erwähnt, allerdings wird hier auch der Wunsch laut, dass sich allenfalls teilnehmende Prominenz mehr Zeit für die Schüler:innen nehmen sollte.

„Die Verleihung der Zertifikate in der AK war sehr nett!“

„Super Abschlussveranstaltung! Die Schülerinnen waren sehr stolz und haben eifrig Interviews gegeben.“

„Wenn [Politiker-Name] auf der Abschlussveranstaltung erscheint, dann sollte er sich Zeit nehmen, um mit Schüler:innen und Lehrer:innen zu sprechen. Nur fürs Pressefoto kann er sich den Auftritt sparen“

Weitere geäußerte Anregungen beziehen sich auf das Online-Tool bzw. den Wunsch, dass alle Module von Trainer:innen durchgeführt werden sollten.

*„Bitte das online Tool (Selbsterarbeitung) für die Schüler*innen überarbeiten und anpassen. Dafür in der Mappe Material zur Verfügung stellen.“*

„Es wäre toll, wenn alle Module von Vortragenden durchgeführt werden könnten“

8. Literaturverzeichnis

ASB Schuldnerberatungen. 2024. *Schuldenreport 2024*. Linz: Print Alliance HAV.

BMF. Nd. *Kompetenzrahmen Finanzbildung für Kinder und Jugendliche* (<https://www.bmf.gv.at/dam/jcr:0c941bae-a9dc-42c3-93eb-5be668d4f0df/AT%20Competence%20Framework%20for%20Children%20and%20youth.pdf>)

Ellmer, Max. 2024. *Kund:innenbefragung zur Zufriedenheit mit Angeboten der Schuldenberatung Wien 2024; Lastenheft*. Fonds Soziales Wien.

Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (Text von Bedeutung für den EWR) ([https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604(01))).

OECD. 2021. *Nationale Finanzbildungsstrategie für Österreich*. Wien: BMF (<https://www.bmf.gv.at/dam/jcr:2e90cf98-06b2-44e4-ad08-cd85e00af7da/Bericht%20Nationale%20Finanzbildungsstrategie.pdf>)

<https://www.bildung-wien.gv.at/service/Schwerpunkte-der-BdW/Finanzbildung0.html>

<https://www.finanzbildung.wien/finanzfuehrerschein/uebersicht>

9. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verwendungskontext: „In welcher Schulform unterrichten Sie?“	10
Abbildung 2: Verwendungskontext: „Für welchen Unterrichtsgegenstand haben Sie den Finanzführerschein Wien gebucht?“	10
Abbildung 3: Verwendungskontext: „Und hat der zuletzt gebuchte Finanzführerschein im Sommersemester oder Wintersemester stattgefunden?“	11
Abbildung 4: Zufriedenheit: „Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Unterstützung, die Sie bei der Organisation der Finanzbildung durch die FSW Schuldenberatung erhalten haben?“	12
Abbildung 5: Zufriedenheit mit den Trainer:innen: „Drei Kurs-Module des Finanzführerscheins wurden von Trainer:innen präsentiert. Wie haben Sie die Trainer:innen wahrgenommen im Hinblick auf ...?“	12
Abbildung 6: Zufriedenheit mit den Online-Modulen: „Sie haben zwei Online-Module mit unseren Materialien in der Schule durchgenommen. Wie beurteilen Sie diese Online-Module im Hinblick auf ...?“	13
Abbildung 7: Organisation: „Wie gut haben für Sie beim zuletzt gebuchten Finanzführerschein folgende Schritte im Ablauf funktioniert?“	15
Abbildung 8: Bewertung des Finanzführerscheins: „Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie folgenden Aussagen zu den Kursen zustimmen.“	15
Abbildung 9: Zufriedenheit mit den Mappen: „Die Schüler:innen haben Mappen mit den Lehrinhalten zum Finanzführerschein erhalten. Wie beurteilen Sie diese Unterlagen im Hinblick auf ...?“	16
Abbildung 10: Wirkung des Finanzführerscheins zur Vorbeugung von Verschuldung: „Bitte beurteilen Sie folgende Aussage: Der Finanzführerschein ist aus meiner Sicht ein geeignetes Instrument, um Verschuldung vorzubeugen.“	18
Abbildung 11: Weiterempfehlung und NPS: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Buchung des Finanzführerscheins an Kolleg:innen weiterempfehlen?“	19



Fördert. Stärkt. Wirkt.

01/24 5 24 | www.fsw.at |   